

Bezugsgebühren... Dresden... monatlich 1,50 Mk.

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Tarif... Dresden... 10 Pf.

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Preis pro Nummer: 11 - 2096 - 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mk. empfiehlt ihre

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König Johann-Strasse 3
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda.

- Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Die sächsischen Landtagswahlen finden bestimmt am 21. Oktober statt. Heute abend werden Funkversuche zwischen...

Neueste Drahtmeldungen

vom 10. September.

Die Branntweinnachsteuerordnung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die vom Bundesrat erlassene Branntweinnachsteuerordnung kann mitgeteilt werden: Branntwein, der sich am 1. Oktober dieses Jahres in Brennereien, Verschlusslagern usw. befindet...

Branntwein nicht schachalten werden soll, sondern daß für die Gewährung der Nachschüttelungsvergütung der buchmäßige Nachweis maßgebend sein wird.

Funkversuche zwischen Rauen-Kamerun.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der funktelegraphischen Station zu Rauen sollen heute abend Versuche einer Verbindung mit Kamerun angestellt werden.

Der Deutsche Kaiser bei den Österreichischen Manövern. Großmessen. Die beiden Kaiser wohnen heute früh in der Schloßkapelle dem Requiem für die Kaiserin Elisabeth bei.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen. Auch bei der heutigen technischen Beratung wurden die Abfahrtsände und der Weg des Luftschiffes „Zeppelin III“ für die Fahrt nach Frankfurt süssen gelassen.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Die Fahrt des „Zeppelin III“ nach Frankfurt a. M. wird jedenfalls direkt nach Baden-Baden führen. Der Umweg über Ulm-Stuttgart wird nur gewählt werden, wenn die Witterungsverhältnisse dies bedingen sollten.

Hagen (Westfalen). (Priv.-Tel.) Das leibbare Luftschiff der Rheinischen Luftschiffahrts-Gesellschaft, das bei der Firma Boffe u. Selze in Altena in Auftrag gegeben war, ist fertiggestellt.

Aus Frankreich.

Paris. Der Ausstand der Pariser Bauarbeiter ist infolge des Schiedspruches der vom Minister Viviani mit der Vermittlung zwischen den Unternehmern und den Arbeitern betrauten Architekten beendet.

endet. Die Schiedsrichter erklärten, daß die von den Arbeitern verlangten Vornachbesserungen zu bewilligen seien.

Paris. Da die Schiedsrichter in dem Streit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Maurerzweigs sich für die Bewilligung der verlangten Löhne ausgesprochen, wird die Arbeit am Sonnabend wieder aufgenommen werden.

Paris. Aus Athen wird berichtet, daß der zwischen einem Teil der Sardinier und den Montenapoleonisten ausgebrochene Aufstand beendet worden ist.

Paris. Den Zeitungen zufolge wurde in Toul ein aus Straßburg abgereister Brief beschlagnahmt, in dem der Militärattaché die Beschlagnahme eines in Toul verhafteten Geliebten anfordert, nach Straßburg zu kommen.

Nizza (Priv.-Tel.) Von der französischen Sicherheitspolizei wurden unter dem Verdacht der Spionage zwei Deutsche verhaftet. Ein französischer Offizier soll kompromittiert sein.

Aus dem Orient.

Athen. Am Samstag wird heute das Dekret über die Verabschiedung des Prinzen Andreas veröffentlicht. Der Prinz wird sich nach Berlin begeben, um dort die Kriegsakademie zu besuchen.

Konstantinopel. Wie aus Kanea berichtet wird, richteten die Mohammedaner von Kanea an die Konsuln der Schuttmächte im Namen der armenischen Muselmanen ein Telegramm, worin über die täglich zunehmende Bedrückung durch die Christen Klage geführt wird.

Konstantinopel. Der Scheich hat heute die Rückreise nach Kegypten angetreten.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Hier hat sich gestern der 25jährige Kunstmaler Coloman Schneider aus Ungarisch-Bred in Wäthen in seiner Wohnung mit Sublimat vergiftet.

Berlin. Gelegentlich der gestern abend abgehaltenen Versammlung des sozialdemokratischen Handlungsgesellenverbandes und der sozialdemokratischen Handlungsgesellenverbände des deutsch-nationalen Handlungsgesellenverbandes...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Einjährig-Freiwillige Baumgarten des Wandeburger Jäger-Regiments Nr. 10 in Stendal, der in der Nacht zum 16. Juli den Fahnenjunker Jenner erschoss und sich zur Beobachtung seines Gefasszustandes in der Landesheilanstalt Alt-Scherbitz bei Stenditz befindet, ist von den Ärzten für unzurechnungsfähig erklärt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Der Tonkünstlerverein in Dresden veröffentlicht seinen Bericht über das 35. Vereinsjahr von Ende Mai 1908 bis Mitte Juni 1909. In der Ordnung wie in der Tätigkeit des Vereins hat sich nichts Wesentliches geändert.

Heinhardt und Bassermann. Herr Direktor Max Reinhardt teilt dem Verl. Börsen-Cour. aus München mit: Nachdem Herr Bassermann vor drei Tagen der Öffentlichkeit gegenüber Klage geführt hat über eine vermeintliche Interesslosigkeit seitens der Direktion des Deutschen Theaters gegen ihn, hat er sich gestern mittag mit dieser Behörde auch an die ausländische Stelle, an die Direktion, gewandt und ihr die Lösung des Vertrages für den Fall angeboten, daß die Direktion ihm eine Absfindung von 40000 Mark zahlen würde.

dren mit einem hohen Poenale zu büßen, dürften sich die Gegenläge, denen nur Mißverständnisse angrunde liegen können, rasch beseitigen lassen.

Berliner Leben.

E. Berlin, 8. September.

Der Tod des Berliner Polizeipräsidenten v. Stubenrauch hat bei der Bevölkerung der deutschen Reichshauptstadt aufrichtige Teilnahme erweckt. Nur 1 1/2 Jahre ist der Verstorbenen in diesem Amte gewesen, davon fast ein Jahr schwer krank. Er hatte also fast keine Gelegenheit, hier zu zeigen, was er konnte.

und dem Kreise schwere Lasten aufgebürdet hat, so wird er sich doch in Zukunft glänzend bezahlt machen, wie der Kreis schon jetzt durch dieses hervorragende Werk wirtschaftlich unendlich gewonnen hat. Nach kurz vor seinem Tode und trotz schwerer Leiden hat Polizeipräsident v. Stubenrauch (er ist, nebenbei bemerkt, erst vor wenigen Jahren vom Kaiser, in dessen ganz besonderer Günst er stand, geadelt worden) mit lebhaftem Interesse an allen die Reichshauptstadt bewegenden Ereignissen Anteil genommen.

Reisewitzer Pilsener!

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 10. September

De. Kaiser der Könige in heute früh nach Pillnitz zurückgekehrt. Der Monarch nahm vormittags das Frühstück ein und wird sich abends 10 Uhr von Niederwitz aus in die Gegend von Pirnaisch begeben, um morgen den Wanderer der 17. Infanterie-Brigade zu besuchen. Die Rückkehr erfolgt morgen nachmittag.

Die Kaiserin der Könige am 6. d. M. Rothens-burg a. T. verließ überreichte der desorientierte Feldzugteilnehmer A. Stenverswaller stark Mauerer dem Monarchen in Anwesenheit mehrerer Kammerdienerinnen im Namen der ehemaligen Angehörigen des 4. Bataillon, Infanterie-Regiments Königs Friedrich August von Sachsen ein Blumenbündel, worüber sich der Monarch hochbetitelt zeigte.

Erstellen des Rat Prof. Dr. Fiedler, der heute sein 50jähriges Doktorjubiläum feiern, das ihm allen Bekundungen und durch eine mehrtägige Reise in die sächsische Schweiz entgegen.

Die sächsischen Landtagswahlen finden bestimmt am 21. Oktober statt.

Zur Landtagswahl. Als Kandidat der freiwirtschaftlichen Partei ist für den 8. Wahlkreis der Kaufmann Gustav Haacke vorgeschlagen worden. — Am 10. landtlichen Wahlkreis hat sich der Kaufmann und Demokrat Herr Dr. Fiedler, Dresden, als Kandidat, nachdem der Reichstagsabgeordnete Zimmermann von seiner Kandidatur zurückgetreten ist.

Die Tabakarbeiter und das neue Tabakenergeiz. Vom 1. August der Dresdner Handelskammer wurde auf Grund des Ministeriums der Entwurf von Bestimmungen über die Entschädigung der infolge des neuen Tabakenergeizes geschädigten oder bei dem Absterben des Tabakarbeiter einer einziehenden Durchsuchung unterzogen. Die Wünsche der Arbeiter wurden vom Ausschuss beim Ministerium größtenteils befürwortet. Die Arbeiter wünschen u. a., daß ihnen nachgelassen werde, ihr Unterhaltungsgehalt mündlich, und

wenn nicht nur beim Hauptgehalt, sondern auch beim Stadtrat usw. zu Protokoll zu geben, daß die Arbeitgeber angewiesen würden, Entlassungsscheine mit Angabe des Grundes der Entlassung auszugeben, um dem Arbeiter so den Nachweis seiner Entlassung infolge der Steuererhöhung zu erleichtern, und daß die Arbeitsnachweise den arbeitenden Tabakarbeitern Bescheinigungen über deren Bemühung um Arbeit ausstellen könnten. Bedenken zum Teil sehr schwerwiegender Art erregten bei den Tabakarbeitern u. a. die Bestimmungen, wonach die Unterhaltung nur dann gewährt werden solle, wenn ihnen eine geeignete Beschäftigung gleicher oder anderer Art nicht angewiesen werden könne und die Unterhaltungsfrist als erfüllt zu gelten habe, wenn dem Arbeiter eine geeignete Beschäftigung anderer Art angewiesen werde. Man hielt den Ausdruck „anderer“ Art für zu behärdig und fürchtete, daß auf Grund dieser Bestimmungen den Arbeitern genehmigt werden könne, in ganz andersartigen Betrieben Arbeit zu suchen oder Arbeiten zu verrichten, an denen sie sich nicht eigneten. Gewünscht wurde ferner noch eine Bestimmung darüber, wann die Unterhaltung fällig werde.

Aufschlag für Postkassen. Anlässlich des nach den neueren Bestimmungen des Grafen Zeppelin vorausichtlich im nächsten Jahre zu erwartenden Zeppelin-Besuches hat der Rat Vorkahrungen für eine höhere Bandung seines Postkassen getroffen. Mit Zustimmung des Kriegsdienstes ist hierfür der Postexpeditorial gewährt worden, in dessen östlichem Teil der nach den Angaben der Postkassenbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichsdorf angeführte Aufschlag an einer Stelle, die ringsum von allen Bäumen über 300 Meter entfernt liegt, eingegraben worden ist. Die Verankerung besteht in einem starken, dicht auf der Erde liegenden eisernen Ringe, dessen 4 Zentimeter starke Aufhängung sich mit einer 2 Meter unter der Oberfläche eingegrabenen Holzplatte von 3 Metern im Geviert gebunden ist. Ueber ihr ruhen etwa 18 Kubikmeter Sand im Gewicht von rund 3000 Kilogramm, während nur auf einen größten Zug im Anker von 5000 Kilogramm gerechnet wird. Beachtenswert ist die Verankerung von der Königstraße Straßstraße unmittelbar hinter dem Eisenbahnübergang.

Der Evangelische Bund zu Dresden, der gegenwärtig über 3000 Mitglieder zählt, hielt gestern abend unter harter Beteiligung sein diesjähriges Sommerfest im „Vindischen Bad“ ab. Nach einem Konzert, welches von dem Orchester des Dresdner Jüdischen Musikvereins unter der Leitung des Herrn Konstantin Franz Veyold vorzüglich ausgeführt wurde, hielt Herr Bahor Tischler eine Begrüßungsansprache, in der er die Verankerung im Namen des Evangelischen Bundes herzlich willkommen hieß. Dann verwies er auf die notwendige und dringende Arbeit des Bundes, der die deutsch-protestantischen Interessen wahren wolle. Die Güter des Protestantismus würden in der Gegenwart leider immer mehr angetastet, deshalb treibe der Evangelische Bund ein, um zu kämpfen gegen den modernen Materialismus, gegen die Melancholien und Religionslosigkeit, sowie gegen die rote und schwarze Internationale. Der Redner schloß mit einer Aufforderung zur Unterstüzung der Bestrebungen des Bundes und zum Beitritt zu demselben. Nach einigen weiteren Redebeiträgen und einigen schlichten Volksliedern, welche von dem Singchor des Evangelischen Bundes unter der Leitung des Herrn Organisten Birn mit frischen und gut schallenden Stimmen gesungen wurden, hielt Herr Bahor und Professor D. Theol. Scholz aus Berlin einen Vortrag über das Thema: „Deutscher Protestantismus, ermahne dich, o geistliche dies nur zur Ehre und aus Liebe zum deutschen Vaterlande.“ Er wünschte, daß auch auf der anderen Seite das fähige und freie Verständnis für die Aufgaben der Welt mehr Platz greife, als dies bis jetzt der Fall gewesen sei. Der Evangelische Bund wolle gern friedfertig sein und auch das Gute auf der anderen Seite anerkennen, aber von einer Abwertung innerhalb des Evangelischen Bundes könne nicht die Rede sein, da sonst die evangelische Sache gefährdet werde. Auch treibe der Bund seine Politik, sondern er beschränke sich darauf, allen Parteien ohne Unterschied, die außerhalb des Zentrums stehen, zu dienen. Deshalb rufe er ihnen zu, denselben euren protestantischen Ursprung, erkräftete eure protestantischen Pflichten und hütet eure protestantische Ehre! Wahret das, was der Protestantismus der Welt und unserem Volke gab. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Im weiteren Verlaufe des Abends gelangte noch eine kleine dramatische Szene in zwei Akten von M. Wildauer: „Zwei Tage aus der Reformationszeit“ zur Aufführung. Die Szene spielt 1521 in Wittenberg und 1522, als Luther auf der Wartburg war, und wurde von 6 jungen Damen flott und mit großem Verständnis dargestellt. In einem Schlusschor dankte dann Herr Bahor als Dank an die Teilnehmer für ihr Erscheinen und brachte ein stimmvolles Gedicht von Max Weber zum Vortrag, in dem eine Zeile Zeppelins um der Köhler Tom beschriebener war. Er schloß in der Zwischenzeit, daß der evangelische Geist in Deutschland reichlich bleiben werde.

Der 3. Internationale Esperantokongress wurde, wie schon kurz gemeldet, am 6. September in Barcelona im großen reichgeschmückten Saale des Palacio de Bellas Artes feierlich eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer ist trotz der katalischen Unruhen in Barcelona abermals außerordentlich groß. Dr. Jansenhof, der bereits am Sonnabend von dem Bürgermeister und den Behörden empfangen worden war, war wiederum der Gegenstand hürmischer Ovationen. Eröffnet wurde der Kongress durch den Vorsitzenden des 4. Internationalen Esperanto-Kongresses, der bekanntlich in Dresden stattfand, Dr. Wabs-Altona. Nach längeren Ausführungen Dr. Jansenhofs, der besonders dem König Alfons für die Uebnahme des Ehrenpräsidiums dankte, und einer Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters von Barcelona ergriffen die Vertreter der sämtlichen auf dem Kongress vertretenen Nationen das Wort zu kurzen Ansprachen, in denen sie die Fortschritte der Esperantobewegung in den einzelnen Ländern schilderten. Für Deutschland sprach Dr. Arnold-Dresden. Offiziell vertreten sind in diesem Jahre die Regierungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die den Kongress für das nächste Jahr nach Washington einladen, sowie die Regierungen von Belgien und Norwegen. Während der Kongresswochen finden wieder zahlreiche Sitzungen und Zusammenkünfte der internationalen Esperantisten, die sich zu ihrem Verkehre des Esperantos bedienen, statt.

Wegen Vergehens gegen das Sühstoff-Gesetz verurteilt. Eine für die gesamte wissenschaftliche Welt bedeutungsvolle Strafsache ist jetzt vom Oberlandesgericht in letzter Instanz entschieden worden. Das Sühstoff-Gesetz vom Jahre 1902 nebst seinen Ausführungsbestimmungen verbietet den gewerbsmäßigen Handel mit dem gefährlichen Sühstoff Sacharin, der insbesondere früher denn gewöhnlicher Zucker sein soll. Die Verabfolgung darf nur in Apotheken entweder zu wissenschaftlichen oder durch Vermittlung des Arztes zu Heilzwecken erfolgen. Am 7. Oktober 1908 verabfolgte der Apotheker Dr. phil. Stieh in Leipzig einem Käufer auf die Anordnung des praktischen Arztes Dr. Walter verschiedene Quantitäten Sacharin zu Heilzwecken und zog sich dadurch eine Anklage wegen Vergehens gegen das Sühstoff-Gesetz zu, während Dr. Walter wegen Beihilfe herangezogen wurde. Nachdem das Schöffengericht auf einen Freispruch zugeworfen war, verurteilte das Landgericht beide Angeklagte zu Geldstrafen. Beide müßten gerufen haben, daß das Sacharin nicht zu ärztlichen Zwecken, sondern als Vehrrmittel Verwendung finden sollte, und hätten vorläufig gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen. Der Apotheker hatte vergebens seinen guten Glauben an die Rechtmäßigkeit des Verkaufs betont und auf den Eintrag des verkauften Quantums in seinen Büchern hingewiesen. In der Revision vor dem Oberlandesgericht trugten die beiden Angeklagten eine unrichtige Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Weisegerber habe nur den Verkauf des Sacharins als Handelsware verboten wollen. Die Revision wurde schließlich verworfen. Der Strafenat vermöge nicht einzusehen, warum dem Arzte eine Verhinderung von Sacharin, die nicht zum Zwecke der Heilung oder ärztlichen Behandlung erfolge, gestattet sein sollte. — Dennoch darf der Arzt den Sühstoff nur zu Heilzwecken verabreichen.

Kirchenweihe. Die Einweihung der Kirche in Zinnwald (Erzgebirge) findet Montag, den 20. September, nachmittags 2 Uhr statt. Heilige Teilnehmer fahren ab Hauptbahnhof 9.18 Uhr bis Weitzing.

Der Victoria-Salon ist wegen seines reichhaltigen, gewählten Programms „abendlich“ nahezu ausverkauft. Im Mittelpunkt der Darbietungen steht das Gastspiel der Olga Desmond. Die dezenten Tänze der geleiteten Künstlerin finden reichen Beifall der Besucher.

Im Variété-Königshof gastiert auch in diesem Monat die beliebte Humortruppe des Herrn Direktors Oscar Jungbühnel und läßt nach wie vor eine große Anziehungskraft aus, wie der starke Beifall, der den Humoristen vom abendlichen zahlreich erscheinenden Publikum entgegengebracht wird, beweist. In dem Programm tritt ein häufiger Wechsel ein; gegenwärtig gelangen zwei größere Schläger, vom Direktor Jungbühnel verfaßt, zur Aufführung, die wiederholt wahre Lachstürme hervorrufen. Aber auch in Charakterstücken wie satirischen Einzelporträgen ist das Ensemble leistungsfähig. Ganz besonders verdient jedoch das Auftreten des deutsch-dänischen Souffleurimitators Herrn Jennis hervorgehoben zu werden, dessen Leistungen außerordentlich wirksam sind. Den Abschluß der Vorstellungen bildet ein von sämtlichen Mitgliedern der Jungbühnel'schen Sänger gebildeter Feinchor.

Insolvenz eines Verzhlagos kürzte heute vormittag auf der Königsbrüder Straße der auf einem Dienstritt begriffene Landgendarm Richter II vom Pferde und war sofort tot.

Eine verhängnisvolle Verwechslung. Heute vormittag wollte eine Frau in der Palmstraße ihrem an Diphtheritis erkrankten, sechs Jahre alten Sohne die verschriebene Medizin eingeben, ergriff aber eine Flasche, in der sich eine scharfe Säure befand. Der Knabe schluckte die Säure hinab und verstarb bald darauf unter schrecklichen Qualen.

Ein Dresdner Hochkapitel in Berlin auf sächsischer Tat erwählt. In den letzten Wochen wurden die Bahnhöfe verschiedener Großstädte wiederholt von einem Hochkapitel infiziert, als kurz vor Abgang des Zuges ein Mann irgendein Abteil bestieg und dann wieder verschwand. Wenn der Zug im Bahnen war, bemerkten die

Es tritt sich eigenartig, daß die Berliner, fast unmittelbar nachdem Zeppelin mit seinem Wunderschiff das Häusermeer der Reichshauptstadt überfliegen hat, Gelegenheit finden, ein weites Luftwunder anzutauschen. Auf demselben Tempelhof-Felde, auf dem am 29. August hunderttausende dem deutschen „Admiral der Lüste“ jubelten, können jetzt andere Hunderttausende den Anblick eines „fliegenden Menschen“ genießen. Der berühmte amerikanische Aviatiker Orville Wright gewährt ihnen mit seinem wunderbaren Flugapparat dieses Schauspiel. Man lenkt auch da, wo man dieses Wunder noch nicht mit eigenen Augen gesehen hat, auf unzähligen Felderungen alle Einzelheiten, wie die genial erdachte Maschine, nachdem sie auf ihre Auverfängigkeit noch einmal flüchtig geprüft worden ist, plötzlich wie aus der Kanone geschossen über die Startschienen fliegt, das Höhensteuer mächtig arbeitet und sich das Ganze dann blitzschnell hoch und höher über dem Erdboden erhebt. Es bleibt nur zu sagen, daß der Zuschauer auch hier, nachdem er den ersten Augenblick der Verblüffung und ängstlicher Vollkommenheit überwunden hat, gar nicht mehr daran denkt, daß hier etwas vor sich geht, was den Naturgesetzen zu widersprechen scheint und daher jeden Moment zu einer furchtbaren Katastrophe führen kann. So sicher, man möchte sagen: so selbstverständlich arbeitet dieser wunderbare Apparat. Und doch sind erst 12 Jahre verfließen, seitdem der ebenso geniale wie unablässige deutsche Ingenieur Otto Lilienthal, nachdem er in den Proben, „Der Vogelflug als Grundlage der Flugkunst“ und „Die Flugapparate“ den heutigen berühmten Flieger die ersten Wege zu ihrem Ziele gewiesen hatte, bei seinen Versuchen mit dem von ihm gebauten Flugapparat abstürzte und tödlich verunglückte. Wenige Jahre später konnten die Berliner einen zweiten deutschen „Flieger“ auf dem Tempelhof-Felde sehen: den Leipziger Verlagsbuchhändler Baller, der sein ganzes Vermögen geopfert hatte, um nach seinen Ideen eine Flugmaschine herzustellen, der sich mit ihr auch wirklich hoch in die Lüfte hob, aber im nächsten Augenblick bereits mit erschütterten Gliedern als Leiche auf dem Erdboden lag.

Erinnert man sich dieser Anfänge und vergleicht damit die schon heute erzielten Erfolge, dann muß man wirklich sagen, daß wir es herrlich weit gebracht haben. Und da gibt es Leute, die sich wundern, wenn noch nicht alles fliegt, wenn die Flieger nicht bei jedem Wind und Wetter aufsteigen können,

wenn Hin und wieder eine Schraube bricht oder ein anderer kleiner Unfall sich ereignet? Da wir einmal bei Reminiscenzen sind, so sei auch daran erinnert, daß aus dem Jahre 1895 das dem Grafen v. Zeppelin erteilte deutsche Reichspatent 38.580 Nummern, betreffend ein lenkbares Luftschiff mit mehreren hintereinander angeordneten Tragkörpern. In der näheren Beschreibung heißt es einleitend: „Am dem Fahrzeug eine feste Form zu geben, ist dasselbe mit einem Gerippe aus Röhren, Drahtseilen und Drahtgeflechten versehen, über welches eine äußere Hülle aus Seidenstoff oder ähnlichem Material gespannt ist. Vertikal wird das Gerippe (aus Röhren) im Innern durch Zwischenwände, Vertikalstäbe, zwischen diesen liegende Umfangringe und Diagonalflecken. Durch die erwähnten Zwischenwände wird das Luftfahrzeug in einzelne Abteilungen — Kammern — geteilt, in welche entsprechend geformte Gashüllen, zusammengelastet, eingebracht und dann mit Gas gefüllt werden.“ War das nur der Referent des Reichs-Patentamtes gedacht haben mag, als er vor 14 Jahren solches las. Mindestens „Sonderbarer Schwärmer! Mit solchem Ding hofft er einmal die Lüfte durchqueren zu können, ohne jämmerlich zu zerfallen!“ Im übrigen: das Patentamt hat nur zu prüfen, ob es sich um wirklich neue Gegenstände handelt, nicht auch, ob sie brauchbar und ausführbar sind. Sonst hätte Graf Zeppelin wohl niemals ein „D. R. P.“ erhalten, was man übrigens heutzutage Referenten gar nicht so sehr hätte verargen können. Nicht nur die an den grünen Tischen, sondern auch hervorragende Männer der Praxis waren noch bis ganz vor kurzem der Meinung, daß das, was Graf Zeppelin sich so schön ausgedacht habe, niemals zur Wirklichkeit werden könnte. Ja, noch heute behaupten manche von den letzteren, daß der gräßliche „Paie“ in seinen seiner Luftschiffkonstruktionen direkt gegen die höchsten Theorien verstoße. Was einermögen an die nette Geschichte von jener ärztlichen Größe erinnert, die einen Patienten für rettungslos verloren erklärt hatte und, als sie ihn nach Jahr und Tag frisch und munter wieder sah, starr vor Staunen ausrief: „Mensch, Sie leben noch? Dann sind Sie ja ganz falsch behauptet worden!“

Die Zeppelin-Tage haben der Reichshauptstadt eine ungeheure Aufschwung ihres Fremdenverkehrs gebracht, der sich auch sonst in beständiger Zunahme befindet. Das beweist die allmonatlich veröffentlichte Statistik, daß wir in absehbarer

Zeit die zweite Million jährlich erreicht haben werden. Um diese Zahl richtig zu würdigen, muß man berücksichtigen, daß nur die Fremden darin enthalten sind, die in öffentlichen Gasthäusern absteigen. Die meisten aus dem Reich und den Provinzen Jugerellen werden nicht mitgezählt, da sie in Privathäusern wohnen. Auch als Kongressstadt gewinnt Berlin eine wachsende Bedeutung. Das gelangt auch im sächsischen Budget zum Ausdruck, wo der Posten für leitliche Empfänge der Kongreßteilnehmer im Rathaus von Jahr zu Jahr mehr answächst. Wie sehr sich die sächsischen Behörden der Wichtigkeit dieser Ehrenpflicht bewusst sind, geht daraus hervor, daß der Berliner Magistrat sieben beschloffen hat, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, einen Wettbewerb auszuschreiben auf künstlerisch ausgeführte Einladungen und Lichtarten für sächsische Festlichkeiten. Für jeden der geforderten fünf Entwürfe sind fünf erste Preise von 200—300 Mark, fünf zweite Preise von 150—200 Mark und fünf dritte von je 100 Mark, also insgesamt 2550 Mark, sowie zum Anlauf weiterer Entwürfe noch 950 Mark ausgesetzt worden. Nebenbei bemerkt, ist sehr erfreuliches Anzeichen, daß man auch in unserer sächsischen Verweltung die Wichtigkeit des Saches: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“ und die Notwendigkeit, auch der Kunst zu ihrem Rechte zu verhelfen, zu würdigen beginnt. Der letzte Kongreß, den man in unserem roten Hause festlich empfangen und bewirtet hat, war der Internationale Zahnarzt-Kongreß, der erste seiner Art auf deutschem Boden.

Bei diesem Anlaß hatten die Berliner auch die seltene Gelegenheit, die Zähne, die man sonst gewöhnlich von der unangenehmsten, schmerzhaften Seite kennen lernt, auch einmal in der angenehmeren Gestalt einer wissenschaftlichen und industriellen Ausstellung betrachten zu dürfen, wie man sie nach den Zeugnissen der Fachkreise in gleichem Umfang noch nie zu sehen hat. In der Wandelhalle des Reichstages war sie veranfaßt worden und bot ein anschauliches Bild von dem Entwicklungsgang der Zahnheilkunde und der zahnärztlichen Kunst aus den frühesten Tagen des Altertums bis zur Gegenwart. Und nicht nur menschliche Zähne und Gebisse bekommt der bewundernde Besucher dieser jedenfalls höchst eigenartigen Ausstellung zu sehen. Auch eine Sammlung solcher, die ein die Keurogene fossiler Reptilien geschmückt haben, sind hier anzusehen. Alle Achtung! Müßen die Biecher Zahnschmerzen

Freitagsteil erst, das dem einen die Handtasche, dem anderen die Leberzucker usw. gestohlen war. Der Leberzuckerträger ist der 40 Jahre alte, hier geborene Kellner Leopold Müller. Er wurde in Berlin gestern vormittag auf frischer Tat ergriffen. Kurz vor Abgang des nach Stuttgart gehenden D. 408 um 10 Uhr. hatte er, wie die Leipz. R. M. meldet, auf einer Seite einen Koffer, und zwar leer befüllt, und auf der anderen Seite mit einem eleganten Sommerüberzieher und zwei neuen gelben Ledertaschen wieder herausgenommen. Die Kriminalbeamten, die dies gesehen hatten, ließen Müller ruhig davongehen, folgten ihm aber auf dem Fuße bis zu seiner in der Groh-Berensstraße gelegenen Wohnung. Dort wurde Müller beim Betreten des Hauses verhaftet. Er gestand, den Leberzucker und die Handtasche gestohlen zu haben. Der wertvolle Sommerüberzieher gehörte dem kommandierenden General v. Blumh. der sich auf der Reise nach Stuttgart befand. Bei M. wurden noch verschiedene Gegenstände für Koffer und Handtaschen, die seit dem 30. August auf Berliner Bahnhöfen lauern, gefunden. Die Sachen wurden mit Beschlag belegt. Ferner hat sich herausgestellt, daß Müller bereits wegen Diebstahls mehrfach verurteilt wird. Er wird deshalb, Diebstahle auf Berliner und Dresdner Bahnhöfen ausgeschrieben zu haben.

Polizeibericht, 10. September. Einen Versuch der rechten Antisemitische und eine Verletzung der Antisemitischen lag sich am Dienstag ein Ausländer auf der Werderstraße dadurch zu, daß er beim Absteigen von seinem Gespann auf einem am Boden liegenden Pflasterstein einen Fuß ausstieß und zu Falle kam. — Bei einem 14jährigen Schulklassen, der schon wiederholt Diebstahle begangen hat, ist Ende Juli ein Geldtäschchen mit etwa 4 Mark Inhalt vorgefunden worden. Er behauptet, das Geld durch Handel verdient, das Geldtäschchen von einem anderen Schüler gestohlen zu haben. Wahrscheinlich rührt beides von einem Taschendiebstahle her. Eine Anzeige hierüber liegt bisher nicht vor. Die bestohlene Person wolle sich bei der Kriminalabteilung melden.

Der Amtsrathenmeister Krommelt in Nadeberg rettete vorgestern unter eigener Lebensgefahr einen Nervenarzt des Bistums, Geh. Rats Dr. Rechner auf Medingen vor dem Tode des Ueberfahrenswerdens. Der Nervenarzt war durch seine schwebende Pferde vom Wagen herab- und vor einem im Gange befindlichen Zug gefahren worden, von wo er von genanntem Herrn rechtzeitig weggerissen werden konnte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Zwei Einwohner von Zwickau, die Herren Schnabelbach und Berner, haben eine Flugmaschine erbaut, mit der gestern mehrere Aufstiege unternommen wurden, die zu den besten Hoffnungen berechtigten. Der Apparat erreichte eine Höhe bis zu 4 Metern bei einer Flugweite bis zu 100 Metern. Leider wurden die Versuche infolge einer geringfügigen Beschädigung des Apparates beim Landen vorzeitig abgebrochen, sie sollen aber in aller nächster Zeit fortgesetzt werden. Der Apparat ist ein sog. Doppeldecker-Schwimmlieger mit Höhen- und Seitensteuer, Propeller und zwei mächtigen Flügeln. Er ist 7 Meter lang, 2,20 Meter hoch und hat 9 Meter Spannweite. Die Erfinder werden sich mit ihm am 10. Oktober stattfindenden Flugkonkurrenz der „Ala“ in Frankfurt a. M. beteiligen.

Der Güterbesitzer Robert Hoffbach aus Bergen bei Adorf, der beim Grenzvorfall im Saadharunde bei Döberitz ein grünes Eisenstück erhielt, ist seinen Verletzungen erlegen.

Oberkriegsgericht. In der Nacht zum 28. Juli soll der Soldat der 4. Kompanie des 178. Infanterie-Regiments in Kamerun Oskar Emil Schlegel einen neben ihm schlafenden Kameraden den Brustbeutel aufgedrückt und 2 Mark daraus entwendet haben. Bei dieser Manipulation erwachte der Schlafende; den Täter konnte er aber nicht erwischen und nur den Verlust des Geldbündels feststellen. Sein Verdacht fiel auf den einschleichend schlafenden Schlegel; der Beschlagnahme hatte gesehen, daß er sich herumdrehte. Seiner Meinung nach soll Schlegel sich nur schlafend gefühlt haben. Am anderen Morgen, gelegentlich des Bettmachens, fiel das Zweimarkstück aus der Schlegelschen Bettdecke. Nun jagte ihm der Bestohlene die Tat auf den Kopf zu; Schlegel stellte aber jede Schuld entschieden in Abrede. Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis und Verlesung in die 2. Soldatenklasse. Maßgebend für die Beurteilung mögen einige Vorstrafen des Angeklagten wegen Eigentumsvergehens gewesen sein. Auf die eingeleitete Berufung hat nun das Oberkriegsgericht das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und den Angeklagten mangels positiven Beweismaterials freigesprochen.

Militärgericht. Die Grenadiere Spielmann Curt Emil Wittiger und Artur Oswald Zimmer von der 7. Kompanie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 stehen wegen verurteilender Verleumdung und Verleugnung Vorgesetzter unter Anklage. Wittiger und Zimmer kehrten am Abend des 9. August vom Urlaub zurück und unterhielten sich mit dem im Coups anwesenden Zivilisten, wie üblich, über das Soldatenleben. Während sich Zimmer sehr referiert verhielt, packte der rebellische Wittiger ganz gehässig aus und ließ an dem Unteroffizier-Korps seiner Kompanie keinen guten Tadel. Auf die Frage der Zivilisten, warum er denn noch nicht die „Kampfer“ habe, entgegnete er: „Dazu bin ich viel zu heile; bei uns werden nur die Dummköpfe und die am besten „schmutzen“ können, zu Gefreiten gemacht.“ Die Zivilisten lachten natürlich ganz unabhängig über die Ausfälle des Spielmanns. Doch schon war das Schicksal des Soldaten in Gewalt eines Wachtmeisters des 48. Artillerie-Regiments in Freiberg an

gehabt haben, wenn da in diesen Riesengebissen mal nicht alles flapsig! Auch einen Anschauungssturz über die Geschichte des Zahnerjahres kann man da gratis genießen, kann sich überzeugen, daß die Crustaceen — solamen miseris — nicht nur Zahnschmerzen heilt, sondern auch bereits Mittel und Wege gefunden haben, um verlorene Zähne durch künstliche zu ersetzen. Freilich, etwas primitiv war die Methode der erkranklichen Zahntechniker, und auch auf diesem Gebiete leben wir wiederum, wenn wir damit die heutigen Zahnergebnisse vergleichen, wie herrlich weit wir es gebracht haben. Es gibt noch zahlreiche andere, kaum minder interessante Modellkammungen anzuschauen, so namentlich solche, welche die zahnärztliche Kriegergeschichte zum Gegenstand haben. Daneben eine Menge Bohr- und Plombiermaschinen, Jaugen allerneuester Konstruktion und allerhand sonstige Hartmetallzeuge, bei deren bloßem Anblick wir schon die schönsten Zahnschmerzen bekommen. Aber es ist auch gleich wieder für eine entsprechende Viderung gesorgt. Wir können daneben auch die mannigfaltigen Vorrichtungen studieren, die der menschliche Erfindungsgeist erfunden hat, um die zahnärztliche Behandlung möglichst schmerzlos zu gestalten. Freilich scheint auch hier die Theorie verheißungsvoller zu sein, als die rauhe Wirklichkeit. Immerhin verdient es schon Anerkennung, daß die Forschungen und das Streben der heutigen Zahnheilkunde auf dieses lobliche Ziel gerichtet sind. Höchst interessant ist auch, was man über die fortschreitende Zahnplage in den Schulen, beim Militär und bei der Marine zu sehen bekommt. Nur zu lange hat man diese Seite vernachlässigt. Jetzt erkennt man mehr und mehr ihre hohe Bedeutung, und es sind bereits wesentliche Fortschritte auch auf diesen Gebieten in jüngster Zeit gemacht worden. So hat man erst vor wenigen Monaten in Berlin die erste Schulzahnklinik eröffnet und schon ist man dabei, für eine zweite folgen zu lassen, da jene allein den Anforderungen nicht mehr zu genügen vermag. Wenn das so fortgeht, wird es bald keine Zahnschmerzen in der Welt geben, und das wäre doch sehr zu bedauern, wenigstens im Interesse der zahlreichen Zahnärzte. Wieviel es in der Welt gibt, davon konnte man sich auf diesem Berliner Internationalen zahnärztlichen Kongress überzeugen. Er war mit seinen etwa 2000 Zahnärzten aus aller Herren Ländern so ziemlich der besuchteste Kongress, der jemals hier gelangt hat.

das benachbarte Coups eingestiegen. Da der Vorgesetzte annahm, daß ein sofortiges Einschreiten in Anbetracht der anwesenden Zivilisten nicht angebracht sei, stellte er sich schlafend und beschloß, den Soldaten auf dem Neutädter Bahnhof abzuführen. Wittiger schreit aber eine Minute nachher zu haben, denn er war, kaum daß der Zug hielt, auch schon verschwunden. Mit Mühe vermochte der Wachtmeister noch gerade Zimmer abzuführen. Doch der Grenadier behauptete, den Spielmann nicht zu kennen und blieb auch am anderen Tage gelegentlich der Untersuchung seinem Feldwebel gegenüber bei dieser Aussage. Schließlich wurde aber Wittiger doch ausfindig gemacht, und nun bekannt: Zimmer warbe. Er entschuldigte sich damit, daß Wittiger ihn gebeten habe, nicht den Verräter zu töten. An Wittigers Auslassungen im Coups war natürlich kein wahres Wort; er trat auch nicht den Wahrheitsbeweis an, sondern entschuldigte sich mit Trunkenheit. Trotzdem wird während der Verhandlung vor dem Kriegsgericht der Kompaniechef als Zeuge vernommen. Das Urteil lautet gegen Zimmer auf 7 Wochen und 2 Tage Gefängnis wegen verleumdender Verleumdung Vorgesetzter, während der mitangelegte Zimmer wegen Verleugnung Vorgesetzter mit 2 Tagen Gefängnis belegt wird.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Die hohe Straße, zwischen der Dienertstraße und der Straße Plauenischer Ring, und die Friedrichstraße, zwischen der Adnerstraße und der Weißeritzstraße, werden wegen Einlegung der Straßenbahnlinie in der Köhniger Straße bez. Verlegung der Straßenbahn-Verbindung Adnerstraße-Friedrichstraße, sowie die weite Hochbahn des Sachsenplatzes (verlängerte Vorführung Straße) zwischen der Mariakirche und dem Terrassenufer wegen Umpflasterung vom 13. d. M. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.
Handlungsgüter. Eingetragen wurde: die offene Handels-gesellschaft Stroh & Co. mit dem Sitz in Dresden und als Geschäftsleiter die Kaufleute Karl v. Stroh und in Dresden und Heinrich v. Stroh in Weidenau, sowie daß der Gesellschaftsleiter Heinrich v. Stroh von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen ist; — daß der Inhaber der Firma Krüsditzsche Buchhandlung in Dresden, Hugo Sigismund Kolditz, gestorben ist, daß der Kaufmann Hugo Hans Kolditz in Dresden Inhaber ist und daß die demselben erteilte Procura erloschen ist; — daß die Firma Oswald Köbel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, nach beendeter Liquidation erloschen ist.

Tagesgeschichte.
Der Deutsche Kaiser bei den österreichischen Manövern.
Aus Groß-Weieritzsch, den 9. d. M., wird gemeldet: Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph, die gegen 9 Uhr vormittags im Manövergelände im Automobil eintrafen, besahen eine Anhöhe, wo die Manöveroberleitung mit den fremdländischen Offizieren verammelt war. Die beiden Kaiser, denen Erzhzog Franz Ferdinand und Generalstabschef Conrad v. Höbendorf an der Hand von Karten die Situation erläuterten, verfolgten in ununterbrochenem Meinungs-austausche die Entwicklung des Gefechts. Nach einiger Zeit ritten die Monarchen auf einen höheren Hügel bei Trnava, von wo das ganze Manövergelände zu übersehen war. Hier verabschiedete sich gegen 1 Uhr mittags Kaiser Wilhelm aus der Anhöhe, die Kaiser Franz Joseph und begab sich mit dem Erzhzog Franz Ferdinand zu Fuß ins Tal, um in einem dort errichteten Zelte mit seinem Gefolge das auf einer Feldhöhe hergestellte Frühstück einzunehmen. Kaiser Franz Joseph verfolgte die Manöver weiter und kehrte gegen 3 Uhr ins Schloß zurück. Kaiser Wilhelm und Erzhzog Franz Ferdinand verblieben etwa eine Stunde länger im Manövergelände und besichtigten verschiedene Truppenenteile. Vor der Rückkehr ins Schloß nahm der Deutsche Kaiser in der Nähe des Bahnhofs Groß-Weieritzsch die auf freiem Felde errichtete Telefunkenstation in Augenschein. Der erste Manövertag war von herrlichem Wetter begünstigt und nahm einen überaus befriedigenden Verlauf.

Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm verliehen eine Reihe von Ordensauszeichnungen. U. a. erhielten der deutsche Generalstabschef v. Moltke die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens, der österreichische Kriegsminister v. Schönau die Verdienstorden der preussischen Krone und Landesverteidigungsminister v. Georgi die Krone zum Heinen Adirorden 1. Klasse.
Das Ende des schwedischen Generalstreiks.
Die Wiederaufnahme der Arbeit in Schweden nach der Einschränkung des Generalstreiks vollzieht sich nur allmählich, da die Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit verschiedenen ausgelegt werden und verschiedene Forderungen den Bedingungen der Streikleitung nicht gefolgt sind. Die Hindernisse, die sich einer Vermittlung der Regierung in den Weg setzen, sind also noch nicht beseitigt. Andererseits scheinen die Einigungs-verhandlungen mit verschiedenen Gruppen, die zunächst Schwierigkeiten machten, zu einer Verständigung zu führen. Das Alkoholverbot ist aufgehoben, die Ordnung aber trotzdem nicht gestört worden. Auch die Bürgerwehr wurde aufgelöst. Verschiedene Behörden haben ihr für die zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft und im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt geleisteten Dienste ihren Dank ausgesprochen. Die militärische Ueberwachung verschiedener Plätze ist eingeschränkt, und die während des Streiks aus der Provinz in die Hauptstadt berufenen Truppen sind in ihre Garnisonen zurückverlegt worden.

Deutsches Reich. Der von den städtischen Körperschaften Charlottenburgs aufgestellten Besoldungsordnung für Lehrkräfte der Volksschulen wurde von der Regierung die Bestätigung verweigert. Nach der Begründung sind die Charlottenburger Gehälter nicht durch wirtschaftliche Verhältnisse der Stadt gerechtfertigt. Auch die Familienverhältnisse an die Volksschullehrer sind nicht genehmigt worden.
Frankreich. Mitglieder des Komitees der sozialen Verteidigung in Paris veranstalteten in etwa dreißig Automobilen gestern nachmittags Kundgebungen auf den Boulevards, um gegen die Verhaftung Ferraris in Barcelona zu protestieren. Sie versuchten, sich nach der spanischen Botschaft zu begeben. Die Polizei setzte sie und nahm etwa 10 Verhaftungen vor.
Bereinigte Staaten. Die aus Beveren gemeldet wird, fand aus Anlaß des Abchlusses der Internationalen Seefahrtsgesellschaft an Bord der Nacht des Präsidenten ein Frühstück statt, bei dem Präsident Taft dem Besitzer der steirischen Nacht „Novette“ den Taktspokal überreichte. In seinem Trinkspruch auf den Deutschen Kaiser nahm er auch Bezug auf die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Im Verlaufe seiner Rede erwähnte er auch die Entdeckung des Nordpols und sagte, es sei aus, daß der gegenwärtige Streit um die Entdeckung des Nordpols sich zwischen zwei Angehörigen desselben Landes abspiele.

Vermischtes.
Die Erklärung jugenlicher Schads. Der Internationale Handlungsgesellschaft verbreitet ein Flugblatt unter der Überschrift „Ein moralischer Weichelmordanschlag“ mit folgender Erklärung der Berliner Führer. „Wir kennen unjünger Schads zum Teil seit einem Jahrzehnt. Noch nie haben wir in seinem Charakter irgendein Fehl zu entdecken vermocht. Jetzt schleicht die Presse, die uns von jeher feindselig gesinnt war, Briefe an das Tageslicht, die eine Zweideutung zulassen, wenn anders man nach einer Zweideutung suchen will. Unser Ver-

bandsvorsteher gibt uns eine Erklärung offen und frei, sämtliche Mitglieder unserer Verwaltung betätigen uns — tadellos — bei Schads Familienleben jede Zweideutung ausschließt. Es fragt sich, wenn wir glauben wollen: der Presse, die uns leichter belogen hat, wo sie konnte, oder dem Mann, besser als irgendwelche Verleumdungen sich zuzuhören kommen lieh, wir brechen aber den Stab nicht über einen Mann, der kein zu uns gefandener hat in jeder Zeit, auf die Anklage von jener Seite hin. Thomas, Wieck, Kinderpater, Ratz, Reuter, Blener, Kalle, Kling, Neubauer, Stahl.“ — Am Mittwoch haben noch so und so viel Versammlungen des Verbandes in Berlin ihr Vertrauen ausgesprochen. Die Ortsgruppe Eichen des Verbandes hatte einer Zeitung mitteilen lassen, die ganze Geschichte sei von Anfang bis zu Ende erlitten.
Die Fahrt des „Jeppetin III“ nach Braunschweig a. M. wird in der Nacht zum Sonnabend angetreten werden. Bezüglich des von Braunschweig in das rheinisch-westfälische Industriegebiet zu unternehmenden Ausfluges teilt die Jeppetin-Gesellschaft mit, daß das Aufstiegen eines Teil dieses Gebietes berühren und wenn möglich für eine große Anzahl von Städten sichtbar werden wird, daß es aber infolge Zeitmangels diesmal nur in Düsseldorf vor Anker gehen kann.
Im Berliner Biertrage ist die Entscheidung dahin gefallen, daß die Brauereibesitzer und Direktoren, die dem Verein der Brauereibesitzer Berlins und Umgebung angehören, beschließen, der neuen Biersteuer zufolge vom 1. Oktober ab einen Aufschlag von 2 1/2 Mark für das Hektoliter zu erheben.
Vom Automobil überfahren. In Reno wurde durch das Automobil des Grafen Dovenbrock in der Nähe der holländischen Grenze ein Zerkant der holländischen Infanterie überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus verstarb.

Schiffsbewegungen.
Norddeutscher Lloyd. (Richtigst von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) Prinzregent Luise 9. Sept. von Cuxhaven abgeh. Westfalen 9. Sept. Stillingen 9. Sept. von Cuxhaven abgeh. Siedlich 10. Sept. von Cuxhaven abgeh. Prinz Waldemar 9. Sept. von Hongkong abgeh. Prinz Irene 9. Sept. in Neapel angeh. Prinz Ludwig 9. Sept. von Cuxhaven abgeh. Main 9. Sept. von Rotterdam abgeh. George Washington 9. Sept. von Bremer abgeh. Prinz Alice 10. Sept. von Bremen abgeh. Theresia 9. Sept. in Cuxhaven angeh. Mutari 9. Sept. in Westfalen angeh. Bayern 10. Sept. in Cuxhaven angeh.
Hamburg-Amerika-Linie. Ankommen: Brantia heimkehrend 9. Sept. in Cuxhaven, von Rio-Grande, 9. Sept. von Rio-Grande, 9. Sept. in Westfalen. — Abgehen: Georgia, nach Westfalen, 9. Sept. von Antwerpen, Cincinnati, nach Westfalen, 9. Sept. von Cuxhaven, Präsident Grant 8. Sept. von Bremer nach Hamburg, Rhensia 8. Sept. von Philadelphia nach Hamburg, Rhensia, von Westfalen, 8. Sept. von Cuxhaven nach Hamburg, Hamburg, von Cuxhaven nach Westfalen, 8. Sept. von Cuxhaven, Parthia 8. Sept. von Westfalen nach Cuxhaven, Victoria und Cuxhaven nach Hamburg, Cecilia, nach Rio-Grande, 9. Sept. von Cuxhaven. — Postiert: Palladia, von Westfalen, 8. Sept. Dover, Barcelona, von Westfalen und Baltimore, 8. Sept. Dover, Maria, von Cuxhaven, 8. Sept. Cuxhaven, Pontos, von Westfalen, 8. Sept. Cuxhaven, Braganza, nach Cuxhaven, 8. Sept. Cuxhaven, Denmark, nach Westfalen, 9. Sept. Dover.
Hermann-Linie. Anna Boermann, auf Heimreise, 8. Sept. in Cuxhaven angeh. Erna Boermann, auf Ausreise, 9. Sept. Cuxhaven post.

Wetterlage in Europa am 10. Septbr. 8 Uhr vorm.

| Station | Niederschlag | Wind | Temp. | Bar. | Station | Niederschlag | Wind | Temp. | Bar. |
|----------------|--------------|-----------|-------|------|------------------|--------------|-----------|-------|------|
| Berlin | keine | SW leicht | +11 | 0 | Paris | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dresden | keine | SW leicht | +11 | 0 | Wien | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Brüssel | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| St. Petersburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | London | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Moskau | keine | SW leicht | +11 | 0 | Madrid | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Warschau | keine | SW leicht | +11 | 0 | Lissabon | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Odessa | keine | SW leicht | +11 | 0 | Sankt Petersburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Belgrad | keine | SW leicht | +11 | 0 | Triest | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Constantinopel | keine | SW leicht | +11 | 0 | Neapel | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Sofia | keine | SW leicht | +11 | 0 | Palermo | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bukarest | keine | SW leicht | +11 | 0 | Genève | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Prag | keine | SW leicht | +11 | 0 | Zürich | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bratislava | keine | SW leicht | +11 | 0 | Basel | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Wien | keine | SW leicht | +11 | 0 | Salzburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| München | keine | SW leicht | +11 | 0 | Frankfurt | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Stuttgart | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bonn | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Essen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bonn | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bochum | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Münster | keine | SW leicht | +11 | 0 | Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Hamm | keine | SW leicht | +11 | 0 | Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Bielefeld | keine | SW leicht | +11 | 0 | Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Düsseldorf | keine | SW leicht | +11 | 0 | Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Köln | keine | SW leicht | +11 | 0 | Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Aachen | keine | SW leicht | +11 | 0 | Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Dortmund | keine | SW leicht | +11 | 0 | Duisburg | keine | SW leicht | +11 | 0 |
| Duisburg | keine | SW leicht | | | | | | | |

Heute und folgende Tage
**Saison-
Räumungs-Verkauf!**

- Spitzen
- Spitzenstoffe
- Stickereien
- Seidene Besätze
- Waschbesätze
- Damen-Gürtel
- Damen-Kragen
- Schleifen, Knoten
- Chiffonstolas
- Marabustolas
- Untertaillen
- Seidene Bänder
- Schleier
- Schürzen aller Art
- Futterstoffe etc.

zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

W. Eduard Rammer
Scheffelstraße 6.

Reste von Seidenband, Stickereien, Knöpfen,
Futterstoffen, Schweiß **spottbillig!**



Seht, da ist die Witwe Bolte,

Die mal Stiefel wischen wollte,
Doch umsonst war alles Müß'n,
Denn nicht sie mit Nigeln,
Und das dies für jedes Leder
Ist das Beste, weiß ein jeder.

Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen.

Mittelmeerfahrten

Am 17. April 1910 werden bestimmt
des Kuppelstrecken - Dampfers
"Wetter"

6 Vergnügungs- und
Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach
Wahl eine oder mehrere
große Anzahl der in dieser
Anzeige durch die Routenlinie
bezeichneten Häfen besucht
werden.

Fahrtperiode je nach
Route von 20 bis 30,
40 und 50 bis 60
aufwärts.

| ab Hamburg | 6. Jan. 1910 | 28. März | 1. April |
|------------|--------------|----------|----------|
| Genoa | 22 | 22 | 22 |
| Neapel | 22 | 22 | 22 |
| Palermo | 22 | 22 | 22 |
| Syrakus | 22 | 22 | 22 |
| Triest | 22 | 22 | 22 |
| Venedig | 22 | 22 | 22 |
| Zug | 22 | 22 | 22 |
| Genoa | 17 | 17 | 17 |
| Palermo | 17 | 17 | 17 |
| Syrakus | 17 | 17 | 17 |
| Triest | 17 | 17 | 17 |
| Venedig | 17 | 17 | 17 |
| Zug | 17 | 17 | 17 |

Alle Näheres enthalten die Prospekte.
Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.

Vertreter in Dresden: Emil Höck, Prager Str. 56, und Adolf
Hessel, An der Kreuzkirche 1. part., Schaub vom Altmarkt; in Frei-
berg i. S.: Julius Müller; in Zwickau: Paul Hering.

Posthotel Partenkirchen,

altrenoviertes Haus mit Dependancen, am Fuße der Zugspitze
unvergleichlich gelegen, mit allen modernen Einrichtungen, in ruhiger
Lage, mit bekannt vorzüglicher Küche und mäßigen Preisen, wird
besonders bestens empfohlen. Eine neu eingerichtete, aus Stein er-
baute Autogarage, in welcher 10 Autos untergebracht werden
können, ist vorhanden. Anna Kolb, Besitzerin.

**2 bessere Hochhaubtbestiehl. m.
guten roten Rotzügen,
1 Pianino,**

herzlich, sehr solid. Instrument,
ist billig in Privat, zu verk.
Gerofstraße 48. pt., verbl. S.

Wäschemangeln

für Hand- und Kraftbetrieb, in
jeder Größe, spielend leichter,
ruhiger u. höflicher Gang, nach
langjähriger praktischer Erfahrung
liefert zu sehr soliden Preisen die
Mangelwerkstatt von
P. & Max Rentsch,
Grossröhrsdorf 125.
Gleichzeitig Umbau veralteter
Systeme, sowie Reparaturen
schnellstens und billigst.

+ Frauen. +

Bei Störungen der Blut-
zirkulation von schon in vielen
Tausenden von Fällen bewähr-
ter Wirksamkeit ist das echte
Freibar-Pulver.
Best: Flores Anthemides no-
biles pulv. Ech. nur in Orig-
inalpackungen a 3 M. erhältl. b.
Alfr. Hembel, Nachf.,
Dresden-N. Wilsdruffer Str. 36.

Aluminium

Roßgeschirre,
Besteck,
kompl. Kücheneinrichtung 42.50.
Spezial: 3 mm starke Geschirre.
20 Jahre Garantie.
Nimsch, Wallstr. 23

Pianino

freuzf., Ruhb.,
wie neu erhalt,
billig zu verkaufen,
S. Ulrich, Pirnaische Str. 11.

**Schlafen Sie
auf Leonhards hygienisch
serlegbarer Patent-
Reform-Matratze
„Mein Ideal“.**

Vollkommenste und billigste
Matratze der Gegenwart! Größte
Elastizität! Federleichte Hand-
habung, absolut handfrei!
Verlangen Sie Abbildung u.
ausführliche Prospekte franko.
Alleiniger Fabrikant
G. Leonhardt,
Möbelmagazin Am See 31.

**Schlafen Sie
auf Leonhards hygienisch
serlegbarer Patent-
Reform-Matratze
„Mein Ideal“.**

Vollkommenste und billigste
Matratze der Gegenwart! Größte
Elastizität! Federleichte Hand-
habung, absolut handfrei!
Verlangen Sie Abbildung u.
ausführliche Prospekte franko.
Alleiniger Fabrikant
G. Leonhardt,
Möbelmagazin Am See 31.

Konkurslager-Verkauf.

Das Konkurslager einer Woll-, Weiß- und Kurzwaren-
handlung ist im ganzen zu verkaufen durch den Konkursverwalter
Rechtsanwalt Salzberger, Wursen.



Ungar. Rotwein

vom Jah. a. Alter 85 u. 100 Bl.
Süsswein a. Alter 160 Bl.
E. Freitag, Weberstraße 29.

Frauen!

Wo andere ähnliche Mittel
verlangen, wirken bei Störungen
s. mit **überraschendem Er-
folg** meine bestbewährte, garant.
unveränderliche, allein echte
Megola-Wien's-Dropfen
Preis Stärke 1.50 M., Stärke
II 0.50 M. Distr. Versandt per
Nachn. d. Chem. Labor. Apothek.
**Lehmann, Berlin-Schöne-
berg Nr. 115, Königsberg 7.**

Blütenhonig.

Versende gar. naturr. hellen
Tafelhonig, kalt ausgez.,
hochf. Qualität, die 10 Pfd.-Dose
zu 8 M., die 5 Pfd.-Dose zu 5 M.,
nicht kalt ausgezogenen, die
10 Pfd.-Dose zu 7.50 M. u. 5 Pfd.-
Dose zu 4.50 M. Garantie Zurück-
nahme.
Setje, Imkereibesitz,
Edewecht, Oldenburg.

Kostenlos

halte ich Vorträge über „Wahres
Christentum“ in Familien-
kreisen (auswärts) und bitte um
Nachricht. G. Uhlmann sen., Dres-
den, Wettinerstr. 35, Gründer des
„Vaterunser-Vereins“.

**Galvanisation,
Paradisation,**

beste Einrichtung Dresdens.
Elekt. Badeanstalt,
Str. Klosterstraße 2.

Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen all. Syst.
SINGER CO.
Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstr. 2,
nahe der Langer Str.

Sympathie

Vertrösten, altbewährt gegen
Krankheiten. **Uhlmann sen.,** Wet-
tinerstr. 35. 2. Viele Danksch. *

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith
gegen Herzleiden, Neu-
rasthenie etc.)
Große Klosterstraße 2. *



Albert Walther
Fabrik für
Stempel, Gravuren
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 68)
nahe Finckler Platz.
Lege: gr. Brüdergasse 39.
Eilige Stempel in wenig Stunden.

**Bessere, aufergewöhnl. feine
Gold- und Silber-Uhren,**

Glocken u. v. Lange & Söhne,
Union u. Genfer, lange Damen-
ketten, Kumband, Ringe, Broschen,
Gold- u. Silberarbeiten weiß und
billiger empf. **Ernst Feißner,**
Uhrmacher aus Glasbütte, Haupt-
straße Nr. 21, 1. Et. Brillant-
Ringe. Viele Pfänder vom
Stadt-Verhamt.

Klischees

sind nach Ablauf der
Inserate von 9-11 Uhr
vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Zander in Dresden.
(Sprechzeit: 10-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 11. September 1909 Nr. 252

Leibrenten

auf den Lebensfall bei der 1888 erich-
teten Preussischen Renten-Versiche-
rungs-Anstalt in Berlin.
Öffentliche Versicherungsanstalt.
Entlohnungs- und Alters-
versicherung, Kapitalversicherung für
Studium, Militärdienst, Aus-
steuerung. — Aufnahme ohne Arzt. Unter-
suchung. Postfrei. Nebenbeitrag ohne Lebensversicher-
ung unter den von der Direktion zu erhaltenden Bedingungen. —
Strenge Verschwiegenheit. **Nach Antritt, Larze u. Prop.**
Sollent bei Herrn Generalagenten **Karl Urban** in Firma
Kam. Dresde in Dresden, Marienstr. 12; **Carl Robert**
Gottschalk in Firma Schmidt & Gottschalk in Bautzen;
Adolf Rother, Büchsenstraße, Georgenstraße 14;
Sowald Flehig, Freiberg i. S., Büttel 7; **A. V.**
Pier, Gertrudenstr.; **Paul Reimann**, Rauten, Markt 6;
G. Sandwald, 1. u. 2. M. Schaub Markt; **Pirna**,
Markt 10; **Edgar Boel**, Ulmstraße; **Haderberg**; **Ernst**
G. Frische, Nicola, Götze 3; **W. S. Ort**, Bittau.

Rasiere Dich im Dunkeln

Wer kennt **Malento?** Scharbette-
nicht. Rasierapparat.
Verletzungen erspart. Kein Schneiden, kein Abkratzen
mehr. Keine d. Selbstverletzung, ausgezeichnete
Schleifkraft, das sind die großen Vorteile
dieser epochemachenden Erfindung. **Malento** An-
schaffungspreis 2.50 M. inkl. Versand. Garantie.
Lagerung: Mark 2.50 inkl. Porto 20 Pfennig. **Alfred**
Malento-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen

Müller-Akademie Worms a. Rh.

Lehrkursus anfang
1. Oktober 1909.

**Gleisanlagen
Normal- u. Schmalspur.
Kelle & Hildebrandt**

DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ

Hallers Spar-Gaskocher

sind zum gleichzeitigen Kochen, Braten, Backen u. Döseln eingerichtet.
In jeder Größe
bottirig!



Chr. Garms, Dresden, Georgplatz 15.

Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Füßen und Stäbchen schneidet, haarlose
Stellen bei ihm sich zeigen, Nässe und Jucke hat, benutze man
Geo Dözer's Parasiten-Creme (n. gr. Sch. 1179),
ausgegeben mit 15 gold. u. 2 silb. Med. Die Creme entfernt das Jucke
Tierees ist von allem Schädlichen u. erzeugt positive Behaarung.
Büchle Nr. 150 in der Solomons-, Marien-, Wahren- u.
Kronen-Apothete, bei Weigel & Zey und C. G. Klepperstein. u.

MORITZ SOMMER

Wilsdruffer Str. 5.
Dresden.
empf. für Jäger, Landwirte, Touristen,
überhaupt für jedermann die allseitig
als solid bekannt, **wasserdichten**
Berg- u. Jagdschuhe, Reith- u. Jagd-
stiefel aus echtem russ. Nuchten,
Zuchstiefel, Rindleder, von
11.50 bis 18. M. hohe Jagd-
stiefel 24 bis 28. M.
Naharbeit und Reparaturen.
Eigene Werkstatt im Hause.

Konkurslager-Verkauf.

Das Konkurslager einer Woll-, Weiß- und Kurzwaren-
handlung ist im ganzen zu verkaufen durch den Konkursverwalter
Rechtsanwalt Salzberger, Wursen.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse hält sich die Hausstimmung. Unsere einheimische Industrie entwickelt sich in zufriedenstellender Weise...

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Der Eisenhandlungs-Konzern Caro-Lindner zu Breslau und Berlin soll der Bresl. Bg. zufolge in eine Aktiengesellschaft mit etwa 12 Millionen Mark Kapital umgewandelt werden.

Ueber die Beschäftigung der Kleinindustrie wird berichtet: Die Zeichen der Besserung des Eisenmarktes haben die Kleinindustrie bisher nur in bescheidenem Umfange berührt.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Nach dem Ausweis des Reichspostamts betrug die Zahl der Postanwärter Ende August d. J. insgesamt 21 592 gegen 20 907 Ende Juli d. J.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Die heutige Zeichnung auf 2 Mill. M. dieser Pfandbriefe wurde wegen harter Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

Berliner Börse am 10. September.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like 'Deutsche Bank', 'Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt', etc.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities like 'Gold', 'Silber', 'Kupfer', etc.

Good average Santos, per September 32,75, per December 31, per März 30,25, per Mai 30,25.

Historisch interessant. Herrliche Lage in romant. Gebirgsumrahmung. Lohrende Waldspaziergänge u. Bergtouren.

CHUR advertisement for Chur, Switzerland, featuring scenic views and travel information.

SLUB advertisement with the slogan 'Wir führen Wissen.' and a logo.

